

SCHEIBENSEE, Waldburg

Biologie/Chemie

- Durchmesser 1940 noch 80 m
- Verlandung und Anlage eines künstlichen Abflussgrabens (vor 1915) führten zur Verkleinerung von 1,5 ha auf 0,5 ha (1915)
- 1977 ein dystropher, oligotropher Moorsee
- 1984/85 bereits stark eutrophiert
- Verlandung schreitet weiter rasch voran; in wenigen Jahrzehnten wird die offene Wasserfläche verschwunden sein
- wertvoller Verlandungsbereich mit Steifseggenried, Zwischenmoor-Schwingrasen und Niedermoor; alle drei Sonnentauarten; 16 Libellenarten

Algen/Makrozoobenthos

- früher reich an Desmidiaceen

Makrophyten

- in den 1980er Jahren *Nymphaea alba*, *Potamogeton natans*, *Polygonum amphibium*, *Utricularia australis*

Belastungsquellen

- Teile von Waldburg, Bannried, Hinterwiddum im Einzugsgebiet
- intensiv als Grünland und für Maisanbau genutzte Flächen
- jahrzehntelang unzureichend geklärte Abwässer in den nördlichen Niedermoorstreifen eingeleitet; seit 1986 (Bau einer Kläranlage) nicht mehr
- Rückstau des Ablaufs möglich (evtl. Einleitung von Abwasser aus der Kläranlage Waldburg bzw. aus dem Siedlungsgebiet von Waldburg)

Vorschläge zur Sanierung/Restaurierung

- Anschluss der noch fehlenden Teilorte; Überprüfung der Abwassersituation
- Extensivierung kritischer landwirtschaftlich genutzter Flächen
- Umsetzung des Pflegeplans des Regierungspräsidiums Tübingen (1989)
- Gräben nicht mehr räumen

Umgesetzte Maßnahmen

Abwasser

- 1996 Anschluss von Teilorten an Kläranlage; bis 2002 alles angeschlossen

Aktionsprogramm zur Sanierung oberschwäbischer Seen

Landwirtschaft

- 2000 Extensivierungsplanung für landw. genutzten Flächen im Einzugsgebiet
- Beratung der Landwirte im Hinblick auf eine Verminderung der Nährstoffausträge
- extensivierte Flächen 2000-2016: 0 ha

Renaturierung

- 2003 Gewässerentwicklungsplan durch D. Schmid, Vogt
- Pflegemaßnahmen des Regierungspräsidiums Tübingen werden durchgeführt